

Branchenbericht | Russland | Nahrungsmittel, Getränke

09.08.2020

Ausländische Konzerne produzieren vermehrt Lebensmittel in Russland

Die Herstellung von Lebensmitteln und Getränken ist 2020 eine der wenigen Wachstumsbranchen in Russland. Der schwache Rubel zwingt ausländische Konzerne zu lokaler Fertigung.

Von Gerit Schulze | Moskau

Auch in der Coronakrise zeigt sich Russlands Nahrungsmittelindustrie wachstumsstark. Im 1. Halbjahr 2020 ermittelte Rosstat ein Plus von 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Damit konnte die Produktion trotz eines zweimonatigen Lockdowns der Wirtschaft und bei stark gesunkenen Realeinkommen zulegen. Die Branche profitierte in den Monaten mit Ausgangsbeschränkungen von Sondergenehmigungen für den Produktionsprozess und davon, dass Lebensmittelgeschäfte weiter geöffnet bleiben durften. Einige Hersteller von alkoholhaltigen Getränken schwenkten auf die Produktion von Desinfektionsmitteln um.

AUSLÄNDISCHE KONZERNE PRODUZIEREN VERMEHRT LEBENSMITTEL IN RUSSLAND

Produktion ausgewählter Nahrungs- und Genussmittel in Russland

Warengruppe	Produktion 2019 in 1.000 Tonnen ¹⁾	Veränderung 2019/18 in Prozent
Milch (ohne Rohmilch)	5.303	-1,7
Käse	524	10,9
Fleisch (ohne Geflügel)	2.733	5,7
Wurstwaren	2.275	-0,4
Geflügelfleisch	4.641	-3,2
Fleischkonserven (in Mio. Verpackungseinheiten)	501,0	18,8
Fischkonserven (in Mio. Verpackungseinheiten)	616	4,5
Gemüse (ohne Kartoffeln) und Pilze, konserviert	1.262	4,4
Pflanzenöl, unraffiniert	6.668	16,2
Backwaren mit kurzer Haltbarkeit	5.664	-1,4
Süßwaren	1.880	-0,6
Zucker (in Mio. Tonnen)	7,3	16,7
Zigaretten (in Mrd. Stück)	229	-11,1
Frucht- und Gemüsesäfte (in Mio. Verpackungseinheiten)	1.108	-3,8
Mineral- und Trinkwasser (in Mio. Halbliter)	9.091	17,6
Bier (in Mio. Hektoliter)	77,1	-0,1

1) sofern nicht anders angegeben

Quelle: Föderaler Statistikdienst Rosstat

Russen greifen in der Krise zu Fleischkonserven und Teigwaren

Besonders stark gewachsen ist im 1. Halbjahr 2020 die Produktion von Fleischkonserven (+28 Prozent), Pflanzenöl (+20 Prozent) und Teigwaren (+12 Prozent). In der Coronakrise setzten die Verbraucher vor allem auf haltbare Produkte. Handelsketten berichteten von einem Ansturm auf Buchweizen, Reis, Konserven und Salz.

Einen Boom hat die Quarantänezeit dem Online-Versand von Lebensmitteln beschert. Laut Infoline-Analitika könnte das Marktvolumen 2020 von 700 Millionen Rubel auf 30 Milliarden Rubel (347 Millionen Euro) explodieren. Für Anbieter von Verpackungen ergeben sich dadurch neue Absatzmöglichkeiten.

Ausländische Konzerne lokalisieren Produktion wegen Rubelverfall

Wegen der starken Nachfrage nach Teigwaren hatte **Barilla** im März 2020 im Werk Solnetschnogorsk eine vierte Fertigungslinie für Nudeln in Betrieb genommen. In Stupino plant der italienische Konzern nun eine völlig neue Fabrik für 130 Millionen Euro.

Ekoniva steckt weitere rund 170 Millionen Euro in die Herstellung und Verarbeitung von Rohmilch. Regionale Schwerpunkte sind Kasan, Kaluga, das Moskauer Gebiet und Woronesch. **Danone** startete bereits Ende Juli 2020 im Gebiet Tjumen eine neue Produktionslinie für Trockenmilch.

Weitere Konzerne haben neue Investitionsprojekte angekündigt: **AB InBev** erweitert seine Abfüllkapazitäten in der Brauerei Uljanowsk für 10 Millionen US-Dollar (US\$). Der kanadische Konzern **McCain** plant laut Medienberichten eine Fabrik zur Kartoffelverarbeitung in der Sonderwirtschaftszone Uslowaja bei Tula.

Hähnchenfleisch aus dem 3D-Drucker

Die US-Fastfood-Kette **KFC** will in Russland testweise Hähnchenfleisch künstlich erzeugen. Dafür kooperiert das Unternehmen mit dem Moskauer Startup 3D Bioprinting Solutions, das die Rohstoffe liefert.

Das anhaltende Interesse ausländischer Nahrungsmittelkonzerne an einer lokalen Produktion erklärt sich auch durch den stark gefallen Rubelkurs. Er verteuert die Importe und stützt die einheimische Industrie. Gegenüber dem Euro wertete die Landeswährung bis August 2020 um ein Fünftel im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ab.

Das beschleunigt besonders bei Gemüse die Importsubstitution. Das russische Landwirtschaftsministerium erwartet, dass die einheimische Gewächshausproduktion 2020 einen Rekordwert von 1,25 Millionen Tonnen erreichen wird.

Wichtige Lebensmittelhersteller gelten als systemrelevant

Um die wichtigsten Hersteller von Lebensmitteln sicher durch die Krise zu bringen, hat die Regierung 89 Agrarbetriebe, Getränke- und Nahrungsmittelproduzenten auf die Liste der systemrelevanten Unternehmen gesetzt. Dazu zählen auch die russischen Tochtergesellschaften ausländischer Konzerne wie PepsiCo, Ehrmann, Hochland und Mars. Ebenso steht die von einem deutschen Landwirt gegründete Ekoniva in dem Verzeichnis. Systemrelevante Unternehmen bekommen zinsgünstige Kredite vom Staat und sind für eine Übergangsfrist vor Insolvenzverfahren geschützt.

Als Antikrisen-Maßnahmen haben Supermarktketten über ihren Handelsverband Akort beschlossen, Strafzahlungen für Lebensmittelhersteller während der Coronapandemie auszusetzen, wenn diese in Lieferverzug geraten.

Kennzeichnungspflicht für Milchprodukte und Mineralwasser kommt

Die digitale Kennzeichnung von Milchprodukten wurde erneut verschoben und befindet sich bis Jahresende 2020 weiterhin in der Testphase. Nach aktuellem Stand beginnt die Pflicht zur Kennzeichnung mit DataMatrix-Codes für ausgewählte Produktgruppen am 20. Januar 2021. Ab 1. Oktober 2021 müssen dann alle Milchprodukte markiert sein. Branchenverbände wie Sojuzmoloko sind weiterhin dagegen. Sie befürchten hohe Zusatzkosten und Preissteigerungen von bis zu 5 Prozent.

AUSLÄNDISCHE KONZERNE PRODUZIEREN VERMEHRT LEBENSMITTEL IN RUSSLAND

Für abgepacktes Trinkwasser (Mineral- und Tafelwasser) läuft das Pilotprojekt zur digitalen Kennzeichnung bis zum 1. März 2021. Das Ministerium für Industrie und Handel und das Landwirtschaftsministerium haben am 7. August 2020 Richtlinien für die digitale Kennzeichnung von abgepacktem Wasser verabschiedet.

Die befürchteten Preissteigerungen könnten die Nachfrage in einer Zeit beeinträchtigen, da Konsumneigung und Kaufkraft ohnehin gesunken sind. Die Verbraucherstimmung in Russland war im 2. Quartal 2020 so schlecht wie seit 15 Jahren nicht mehr. Jedem zweiten Arbeitnehmer wurde während des Lockdowns das Gehalt gekürzt. Insgesamt fielen die Realeinkommen im 2. Quartal 2020 im Vergleich zur Vorjahresperiode um 8 Prozent. Einen so starken Rückgang gab es seit 1999 nicht mehr.

Russlands größte Hersteller von Nahrungsmitteln und Getränken

Unternehmen	Umsatz in Mio. Euro (2019) ¹⁾	Veränderung 2019/2018 in Prozent ²⁾
Nestlé	2.029,6	10,5
Mars	1.921,6	25,1
PepsiCo Holdings	1.703,4	7,9
WBD	1.384,2	2,0
Danone Rossia	1.196,0	46,5
Cargill	1.121,3	-0,6
Unilever Rus	1.084,2	6,4
Baltika Brauerei	1.044,0	-3,6
Coca-Cola HBC Eurasia	970,3	3,7
AB Inbev Efes	911,0	112,2

1) ohne Umsatzsteuer, umgerechnet zum durchschnittlichen Wechselkurs der EZB für 2019: 1 Euro = 72,46 Rubel; 2) auf Rubelbasis

Quelle: SPARK-Interfax

Bier- und Weinhersteller kritisieren neue Regulierungen

Bei Getränkeproduzenten sorgen neue Regulierungen für Kritik. Am 26. Juni 2020 ist das Gesetz über Weinanbau und Weinherstellung in Kraft getreten. Es definiert die verschiedenen Weinprodukte und regelt staatliche Finanzhilfen für die Branche. Unzufrieden sind die Winzer mit dem Passus, dass sie die Ausgangsmaterialien künftig im Inland beziehen müssen. Damit sollen einheimische Weinbauern unterstützt werden. Da es nicht ausreichend Rohstofflieferanten in Russland gibt, befürchten Experten für 2021 einen Einbruch der Weinproduktion um 40 Prozent. Noch 2019 lag das Importvolumen für Weinrohstoffe bei 1,1 Million Hektolitern.

AUSLÄNDISCHE KONZERNE PRODUZIEREN VERMEHRT LEBENSMITTEL IN RUSSLAND

Die Brauereien sind von einem neuen Gesetz zur Regulierung des Alkoholmarktes betroffen. Demnach dürfen sie Bier nur noch in „Verbraucherverpackungen“ - also Flaschen und Dosen - in Verkehr bringen. Das würde auf ein Verbot von Bierfässern für den Einzelhandel hinauslaufen. Diese sind beliebt, weil Kunden sich daraus individuelle Mengen abfüllen lassen können. Für kleinere Brauereien ist das ein wichtiger Absatzkanal. Laut Rosstat stagnierte die Bierproduktion 2019 bei rund 77 Millionen Hektolitern. Etwa ein Fünftel des Volumens wird in Fässer abgefüllt.

Linktipps

[Liste der systemrelevanten Agrarbetriebe und Lebensmittelhersteller](#) 

[Handelsverband Akort](#) 

[Milchverband Sojusmoloko](#) 

[Russland - Digitale Kennzeichnung - Milch und Milchprodukte](#)  (GTAI-Bericht mit Details)

[Russland - Digitale Kennzeichnung - Mineral- und Tafelwasser](#) (GTAI-Bericht mit Details)

[Gesetz Nr. 468-FS über Weinanbau und Weinherstellung vom 27. Dezember 2019](#) 

Dieser Inhalt ist relevant für:

Russland
Nahrungsmittel, Getränke / Nahrungsmittel-, Verpackungsmaschinen
Branchen

Kontakt

Edda Wolf

Bereichsleiterin GUS/Südosteuropa

 +49 228 24 993 214

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

AUSLÄNDISCHE KONZERNE PRODUZIEREN VERMEHRT LEBENSMITTEL IN RUSSLAND